

Erfolgreicher Schüleraustausch als Zeichen gegen den Brexit

CHRISTIAN-VON-MANNLICH-GYMNASIUM: Jugendliche sammelten viele positive Eindrücke in Southampton

Das Christian von Mannlich-Gymnasium startet erfolgreich einen Schüleraustausch mit Partner-Schule Noadswood School in Southampton. Während die Regierung in London immer noch erfolglos darin ist, den Weg der Trennung von der EU zu konkretisieren, zeigten Schülerinnen und Schüler des Christian von Mannlich-Gymnasiums dieser Tage, wie man der gegenwärtigen Politik zum Trotz Grenzen überwindet und neue Freundschaften über den Kanal hinweg schließt. Denn das Mannlich-Gymnasium, das seit vielen Jahren Schüleraustausche mit den USA, Polen und Frankreich pflegt, hat im laufenden Schuljahr diesem Programm einen weiteren wichtigen Baustein hinzugefügt: Seit einigen Monaten arbeitet Englischlehrer Kai Denninger gemeinsam mit seiner Kollegin Christine Quack an den Einzelheiten eines neuen Austauschprogramms mit der Partnerschule Noadswood School in

der südenglischen Hafenstadt Southampton. Und so hieß es Ende März für 17 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 und 9 nach langem Warten endlich: „Auf nach Großbritannien.“ Nach dem gemeinsamen Flug gab es zunächst ein erstes Kennenlernen zwischen gastgebenden Schülern, Eltern und Lehrern und den deutschen Austauschschülern in den Räumen der Noadswood School im Süden von Southampton, bevor es für die Gäste aus Homburg zu den einzelnen Familien nach Hause ging.

Unbeeindruckt von den gegenwärtigen Trennungsabsichten in Form des Brexit bewiesen die deutschen und britischen Jugendlichen während der nun folgenden Woche, wie wichtig das intensive Kennenlernen für das gegenseitige Verstehen und Akzeptieren ist. Bei gemeinsamen Ausflügen lernten die Mannlich-Schüler zunächst die Vielfalt der südenglischen Landschaft kennen, die man hier-



Homburger Schülerinnen und Schüler mit ihren Freunden. /\$+\$J.)

zulande vorwiegend aus Roman- liga- tischen „Fish and Chips“ so- wie ein traditioneller „Afternoon Tea“ ebenso zum Programm wie die gemeinsam verbrachten Unterrichtstage, in deren Verlauf man mit seinen in der Schule erworbenen englischen Seefahrtstädt- und Offenheit nicht wirklich gerechnet. Englischlehrer Kai Denninger bestätigte den positiven Gemeindeindruck: „Mit der Noadswood School haben wir eine ideale Austauschschule gefunden, die über hinaus besichtigte man auch die Mannlich-Schüler zunächst Portsmouth, neben Southampton eine der bedeutendsten englischen historischen Seefahrtstädt-

glänzen konnte. Dass man aber immer noch etwas dazulemen kann, musste Marisa Stegner, Schülerin der Klasse 8, praxisnah erfahren: „In England bedeutet „half six“, 18.30 Uhr und nicht wie in Deutschland „halb sechs“. Das behält man sich, wenn man erst einmal eine Stunde umsonst rumsteht und wartet!“

Äußerst positiv überrascht waren die Mannlich-Schüler von der besonderen Gastfreundschaft und der Fürsorge, mit der sich die englischen Gastfamilien um die Jugendlichen aus Homburg kümmerten. Angesichts der aktuellen Medienberichterstattung hatte man wohl mit dieser Herzlichkeit und Offenheit nicht wirklich gerechnet. Englischlehrer Kai Denninger bestätigte den positiven Gemeindeindruck: „Mit der Noadswood School haben wir eine ideale Austauschschule gefunden, die über hinaus besichtigte man auch die Mannlich-Schüler zunächst Portsmouth, neben Southampton eine der bedeutendsten englischen historischen Seefahrtstädt-